

So ungerecht sind Lehrabschluss

AUSBILDUNG → Je nach Kanton sind LAP unterschiedlich streng. Manchenorts fällt jeder Zweite durch. Nun wird die Politik aktiv.

christoph.lenz
@ringier.ch

Ob ein Lehrling die Lehrabschlussprüfung (LAP) besteht, hängt nicht nur von seinen Fähigkeiten ab. **Wichtig ist auch, in welchem Kanton er die Prüfung absolviert.** Das zeigen Daten zur Elektroinstallateure LAP.

In den Kantonen Schaffhausen, Glarus und Jura schafften 2013 alle Lehrlinge die LAP. Ganz anders in Zürich, Basel-Stadt und im Wallis: Dort rasselten Kandidaten reihenweise durch. **Am schärfsten ist die Selektion in der Waadt. Dort erhielten nur 48 Prozent das Fähigkeitszeugnis.** Auch bei ande-

ren Berufslehren gibt es grosse Unterschiede.

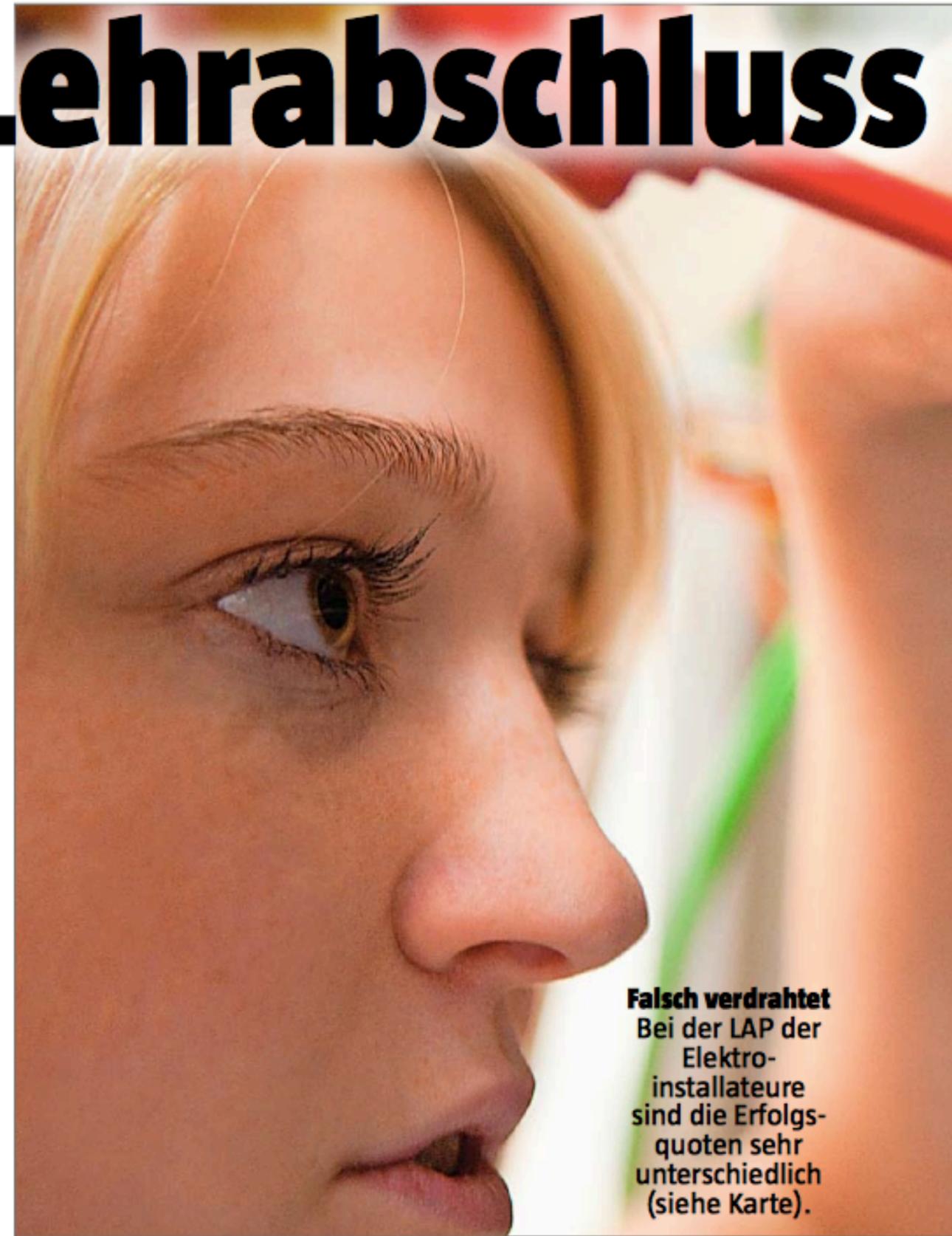
SP-Nationalrätin Martina Munz (SH) will das nicht länger akzeptieren. Sie fordert den Bundesrat auf, die Gründe für tiefe Erfolgsquoten zu untersuchen und Massnahmen zu entwickeln, um mehr Lehrlinge durch die Prüfungen zu bringen. **«Es ist ungerecht gegenüber den Lehrlingen, dass wir sie vier Jahre lang ausbilden, aber am Schluss durch die Prüfung fallen lassen»**, sagt Berufsschullehrerin Munz. Wenn ein Lehrling die Anforderungen

«Es ist ungerecht gegenüber den Lehrlingen.»

nicht erfülle, müsse er früher darauf hingewiesen werden. «Sonst investieren sie vier Jahre und haben am Schluss nichts im Sack.»

Ökonom Rudolf Strahm kennt das Problem. **«Ich begrüsse es, dass die Politik genauer hinschauen will.»** Bei manchen Lehrgängen müssten Unterschiede reduziert werden. «Der Bund hat diese Harmonisierung versäumt», so Strahm.

Andreas Egli, Präsident des Zürcher Elektroinstallateuren-Verbands, sagt, **die Durchfallquote schwanke von Jahr zu Jahr. «Die Ursachen sind vielseitig.»** Teils mangle es den Lernenden an Vorbildung, teils seien Unterschiede durch demografische Faktoren bedingt. ●



Falsch verdrahtet
Bei der LAP der Elektroinstallateure sind die Erfolgsquoten sehr unterschiedlich (siehe Karte).